

1 Benehmen bei Jugendlichen!

Vor über 2400 Jahren kritisierte der griechische Philosoph Sokrates das Verhalten der jungen Leute seiner Zeit.

a Lies den kurzen Text und gib ihn mit deinen eigenen Worten wieder.

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren und hat keinen Respekt mehr vor den älteren Leuten. Die jungen Leute widersprechen ihren Eltern, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

*Im Text steht, ...
Sokrates war der Meinung, ...
Offensichtlich war es vor mehr als zwei Jahrtausenden nicht anders als heute:
Der griechische Philosoph Sokrates beschwert sich nämlich darüber, dass ...*

b Welche Meinung hast du persönlich zu dieser Aussage?
Welche Beispiele fallen dir dazu ein?

*Ich finde auch, (dass) ...
Ich finde überhaupt nicht, (dass) ...
Bei uns ... auch ...
Zum Beispiel ...*

c Wie äußern sich die Menschen heute über „die Jugend“?
Vergleiche mit der Aussage von Sokrates.

2 Aussprachetraining Satzaccent

KB →
nach A2



a Hör die Sätze und sprich sie nach.

Markenbewusstsein zählt nach wie vor. Die Werbeindustrie interessiert sich sehr für die jungen Konsumenten. Egal, ob Puma, Nike oder Adidas: Schuhe kosten schon mal 150 Euro. Klamotten sind genauso wichtig, und dann immer wieder: das Handy.

Lerntipp

- Man betont die Wörter, die einem wichtig sind.
- Es gibt Freiheiten.
- Man darf nicht jedes Wort betonen.
- Beim Vorlesen sollte man darauf achten, dass man nicht zu schnell liest. Und man sollte bei der Vorbereitung markieren, was man betonen möchte und wo man eine Pause machen möchte.

b Lies die Generationsbezeichnungen im Kursbuch (A2 Vielfältig und bunt, Kursbuch S. 8) und achte vor allem auf den Satzaccent.



Hör die Texte und kontrolliere deine Aussprache.

3

Modalverben

KB →
nach Bg

a Ordne die Sätze im Kasten jeweils der richtigen Bedeutung der Modalverben zu.

~~Du solltest eine deutsche Zeitschrift lesen.~~ ■ Heute darf ich mit meinem Bruder in die Disco gehen. ■ Ich mag dich! ■ Wir müssen alten Leuten im Bus unseren Sitzplatz anbieten. ■ Hier will die Stadt ein Parkhaus bauen. ■ Du kannst aber schon gut schwimmen! ■ Ich muss noch einkaufen, wir haben kein Brot mehr. ■ Wir können jetzt einen Kaffee trinken, die Kantine ist offen. ■ Ich möchte ein Kilo Äpfel, bitte! ■ Jugendliche unter 16 Jahren dürfen diesen Film nicht sehen. ■ (Papa sagt,) ihr sollt um ein Uhr zum Essen kommen! ■ Ich möchte heute Abend ausgehen. ■ Mathe mag ich lieber als Physik. ■ Ich will jetzt den Film sehen. ■ Ich muss jetzt das Geschirr abwaschen, sonst darf ich später nicht fernsehen. ■ Hier kannst du parken. ■ Erdbeereis mag ich nicht so gern. ■ Hier soll ein Jugendzentrum gebaut werden.

Es ist notwendig ■ ... gefällt mir besser als ... ■ Es ist erlaubt, dass ■ Es ist unsere Pflicht ■ Es ist geplant, dass ■ ... hat gesagt, wir müssen ■ Ich habe ... gern ■ ~~Es wäre gut~~ ■ Ich hätte gern ■ Es ist verboten ■ ... hat die Absicht ■ Du hast die Fähigkeit ■ Meine Eltern haben mir erlaubt ■ Ich würde gern ■ Es ist jetzt möglich ■ Ich habe den Wunsch ■ Ich bin gezwungen ■ ... schmeckt mir nicht so gut wie ...

Modalverb	Bedeutung	Beispiel	Umschreibung
<i>können</i>	Möglichkeit		
	Fähigkeit		
	Erlaubnis		
<i>dürfen</i>	Erlaubnis		
<i>nicht dürfen</i>	Verbot		

Modalverb	Bedeutung	Beispiel	Umschreibung
<i>müssen</i>	Notwendigkeit		
	Pflicht		
	Zwang		
<i>wollen</i>	Wunsch		
	Plan, Absicht		
<i>mögen</i>	Geschmack		
	Vorliebe		
	Zuneigung		
<i>möchte</i> (Konjunktiv II von mögen)	höflicher Wunsch		
	Plan, Absicht		
<i>sollen</i>	Bitte oder Aufforderung durch eine andere Person		
	Plan, Absicht (immer mit Passiv)		
<i>sollte</i> (Konjunktiv II von sollen)	Empfehlung, Rat	<i>Du solltest eine deutsche Zeitschrift lesen.</i>	<i>Es wäre gut, wenn du eine deutsche Zeitschrift lesen würdest.</i>

b „mögen“ oder „möchte...“? Setze die richtige Form ein.

ich mag

*Ich mag meine Freundin/
meinen Hund/diese Stadt/Kiwis.*

- Vorliebe für jemanden
oder etwas

Struktur: Hauptverb + Objekt

ich möchte

– *Ich möchte ein neues Handy.*

- Wunsch

Struktur: Hauptverb + Objekt

– *Ich möchte einen neuen Computer kaufen/
Gitarre spielen lernen.*

- Wunsch, Absicht, etwas zu tun

Struktur: Modalverb + Infinitiv

– *Ich möchte ins Kino/nach Mykonos (gehen).*

- Wunsch, Absicht, etwas zu tun

Struktur: bei Verben der Fortbewegung → Modalverb +
Infinitiv (wobei auf den Infinitiv verzichtet werden kann)

- 1 Von allen Haustieren _____ ich Katzen am liebsten.
- 2 Leider _____ ich keinen Fisch, der schmeckt mir einfach nicht.
- 3 Ich _____ 300 Gramm Schinkenwurst, bitte!
- 4 Mein Bruder und ich _____ Pizza mit Gemüse am liebsten.
- 5 Am liebsten _____ ich noch heute in die Ferien gehen.
- 6 _____ ihr lieber in der Stadt oder auf dem Land wohnen?
- 7 _____ ihr Käsekuchen oder schmeckt euch der nicht?
- 8 Was _____ du denn später mal werden?
- 9 Lasst mich in Ruhe! Ich _____ jetzt am liebsten allein sein.
- 10 Hardrock _____ ich gar nicht.

c *sollen* oder *müssen*? Setze das passende Modalverb in der richtigen Form ein.

sollen

Soll ich das Fenster aufmachen?

= Willst du, dass ich das Fenster aufmache?

- Wunsch eines andern

Hier soll ein Jugendzentrum gebaut werden.

= Man plant, hier ein Jugendzentrum zu bauen.

- Plan, Absicht (immer mit Passiv)

müssen

*Ich muss jeden Tag mit dem
Hund laufen.*

= Es ist meine Aufgabe, jeden
Tag mit dem Hund zu laufen.

- Pflicht

- 1 Meine Mama sagt immer, ich _____ mehr frisches Obst essen, aber Obst mag ich nicht besonders.
- 2 Hast du die Aufgabe verstanden oder _____ ich sie dir noch einmal erklären?
- 3 Morgen schreiben wir eine Mathe-Arbeit, deshalb _____ ich noch üben.

- 4 Immer _____ ich auf meine kleine Schwester aufpassen, das nervt mich total.
- 5 Jemand _____ mit dem Hund rausgehen, der war nämlich heute noch überhaupt nicht draußen.
- 6 Wenn jemand rauchen will, _____ er auf die Straße gehen, denn in den Lokalen ist das Rauchen verboten.
- 7 Katrin sagte, du _____ sie heute oder morgen anrufen.
- 8 Wir gehen jetzt einkaufen. _____ wir dir was mitbringen?
- 9 Ihr _____ euch unbedingt noch heute zum Segelkurs anmelden, sonst bekommt ihr keinen Platz mehr.
- 10 Heute _____ ich mal früher schlafen gehen, ich bin total übermüdet.

d Ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch Modalverben und forme die Sätze um.

- 1 Als Jugendlicher hat man die Pflicht, seine Probleme selbst zu lösen, man hat aber auch das Recht, es zu tun.

- 2 Es wäre gut, wenn man sich langsam daran gewöhnen würde, Verantwortung zu übernehmen.

- 3 Die meisten Jugendlichen haben den Wunsch, ohne ihre Eltern zu verreisen.

- 4 Dabei haben sie die Absicht, sich von ihren Eltern loszulösen.

- 5 Wenn Jugendliche allein verreisen, haben sie die Möglichkeit, Dinge allein zu entscheiden.

- 6 Hier zeigt sich dann, ob sie auch wirklich in der Lage sind, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

- 7 Die Eltern möchten, dass den Kindern nichts passiert und dass sie nicht in gefährliche Situationen geraten.

8 Und was wünschen sich die „Kinder“?

9 Natürlich gefallen ihnen Freiheit und Unabhängigkeit.

10 Es ist aber sicher auch notwendig, dass sie vorsichtig und verantwortungsbewusst sind.

11 Dann sind die Eltern gezwungen, den Wunsch nach mehr Unabhängigkeit und Selbstständigkeit ihrer Kinder zu akzeptieren.

e Lies die drei Beispielsätze.

Wie werden diese Formen in deiner Muttersprache ausgedrückt?

1 **Muss** ich mir diesen Film wirklich anschauen?

Nein, den **brauchst** du dir **nicht** anzuschauen. Es ist nicht nötig/sinnvoll.

2 **Muss** ich mir diesen Film wirklich anschauen?

Nein, den **musst** du dir **nicht** anschauen. Tu es nicht, wenn du es nicht willst. Du entscheidest.

3 **Darf** ich diesen Film anschauen?

Nein, den **darfst** du dir gar **nicht** anschauen! Der ist erst ab 16.

f Schreib Sätze mit Negation wie in den Beispielen auf dem Zettel oben.

1 Muss man die Kinokarten lange vorher bestellen? – Nein, das ist nicht nötig. Ihr braucht die Karten nicht lange vorher zu bestellen. Zwei Tage reichen.

2 Muss ich den Kuchen essen? Ich bin eigentlich schon satt! – Nein, wenn du nicht willst, _____
_____.

3 Müssen Kinder hier Eintritt zahlen? – Nein, in diesem Alter _____
_____.

4 Muss ich den Vertrag unterschreiben? – Nein, für solche Verträge muss man volljährig sein.
Mit 16 Jahren _____.

5 Ich möchte aber gern in die Spätvorstellung ins Kino gehen! Geht das? –

Du bist leider noch zu jung, _____ .

6 Ich habe nur zwei Fehler im Diktat gemacht. Muss ich den Text trotzdem abschreiben? –

Nein, natürlich _____ .

7 Diese Tabletten darf man nur auf ärztliches Rezept nehmen. Bei hohem Blutdruck _____

_____ .

8 Komm, wir gehen über die Straße! – Nein, bei Rot _____

_____ .

9 Hast du ein neues Auto gekauft? – Nein, ich kann das Auto meiner Mutter mitbenutzen, ich

_____ .

10 Musst du deinen Eltern die ganze Summe zurückzahlen, die sie dir geliehen haben? –

Zum Glück nicht! Ich _____ .

4 Vergleiche: So war es vor vier Jahren – so ist es jetzt

KB →
nach C2

Lies den Text C2 im Kursbuch (S. 14/15) noch einmal.
Was ist gleich geblieben, was ist jetzt anders?

	gleich	anders
Zukunftsaussichten		x
Bildungsbewusstsein		
Bildungsabschlüsse		
Angst vor Arbeitslosigkeit		
persönliche Unabhängigkeit		
Wertesystem		
Tugenden wie Fleiß, Ehrgeiz		
Bindung an die Religion		
Interesse an Politik		
Europa-Euphorie		

Berichte dann wie im folgenden Beispiel.

Die Zukunftsaussichten sind düsterer als früher.

gleich	anders
... ist/sind genauso (wichtig) wie / (wichtiger) als mehr/weniger als früher
... hat/haben die gleiche Bedeutung wie / mehr Bedeutung als gewinnt an Bedeutung
	... ist/sind stärker interessiert an ...
	... hat sich erhöht

5

Infinitiv mit zu

KB →
nach GR2

Der Infinitiv mit *zu* ersetzt einen *dass*-Satz, wenn das gemeinte Subjekt des 2. Satzes im 1. Satz vorkommt:

Ich bitte dich, mir *zu helfen* =
Ich bitte dich, dass du mir hilfst.

Meine Eltern haben mir erlaubt, meine Freunde nach Hause *mitzubringen* =
Meine Eltern haben mir erlaubt, dass ich meine Freunde nach Hause mitbringe.

- a Schreib mindestens zehn Sätze mit Infinitiv mit *zu* und benutze dazu Redemittel aus den beiden Kästen. Bei der Zuordnung kann es mehrere Lösungen geben.

Beispiele:

Vor 4 Jahren habe ich angefangen/begonnen, Deutsch zu lernen.

Anna bietet mir an, mir bei den Hausaufgaben zu helfen.

anfangen/beginnen	sich freuen
anbieten	hoffen
aufhören	raten
beabsichtigen	verbieten
bedauern	vergessen
beschließen	versprechen
bitten	versuchen
einladen	vorhaben
empfehlen	vorschlagen
erlauben	

nach Ausdrücken wie:

die	Absicht / Angst /	... haben
	Fähigkeit / Lust /	
	Möglichkeit / Pflicht	
den	Plan / Wunsch	
–	Zeit	

Ingenieurwissenschaften studieren
die Prüfung bestehen
~~Deutsch lernen~~
Brot kaufen
an Ostern ein Lamm braten
mit uns einen Ausflug machen
zwei Kilo abnehmen
einen neuen Sport lernen
meine Freunde nach Hause mitbringen
meinen Arbeitsplatz verlieren
mit meinen Freunden Ferien machen
~~mir bei den Hausaufgaben helfen~~
rauchen
mehr für die Schule lernen
Medizin studieren
mein City-Bike benutzen
...

KB →
nach
GR2/Fort-
setzung

b Ergänze die Ausdrücke, wenn möglich, mit Infinitiv mit *zu*, andernfalls mit einem *dass*-Satz. Beziehe dich dabei auf die Shell Studie.

- 1 Es ist wichtig/Die Jugendlichen finden es wichtig, einen Schulabschluss zu haben/dass die ältere Generation respektiert wird.
- 2 Viele haben Angst, _____ .
- 3 In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist es ganz besonders wichtig, _____
_____ .
- 4 Die Jugendlichen geben sich große Mühe, _____ .
- 5 71 Prozent der Jugendlichen haben vor, _____ .
- 6 In einigen Fällen halten sie es aber für problematisch, _____
_____ .
- 7 Im Hinblick auf die Religion finden die Jugendlichen, _____
_____ .
- 8 Was das Wertesystem betrifft, ist es wichtig, _____ .
- 9 Über Politik sagen die Jugendlichen, _____ .
- 10 Im Hinblick auf Europa kritisieren die Jugendlichen,

_____ .
- 11 Jugendliche vermuten,

_____ .

Ein dass-Satz steht nach ...

- Verben des Sagens (sagen, fragen, antworten, berichten, erzählen, informieren)
- Verben der Wahrnehmung (sehen, hören, riechen, spüren, bemerken, finden, lesen)
- Verben des Wissens, Zweifelns (wissen, zweifeln, vermuten)

c Berichte über dich und benutze dabei den Infinitiv mit *zu*.

- 1 Für mich ist es wichtig, _____ .
- 2 Deshalb habe ich beschlossen, _____ .
- 3 Ich freue mich darauf, _____ .
- 4 Ich finde es nicht so toll, _____ .
- 5 Aber ich finde es schön, _____ .

- 6 Nach dem Studium/der Berufsausbildung habe ich vor, _____ .
- 7 Dann hoffe ich, _____ .
- 8 Hoffentlich habe ich die Möglichkeit, _____ .
- 9 ... und genug Zeit, _____ .

d Gleichzeitig oder vorzeitig?
 Ergänze die Sätze.
 Achte darauf, ob beide Vorgänge gleichzeitig sind oder der zweite vorzeitig ist.

gleichzeitig:
 Meine Freundin behauptet, Peter nicht zu kennen.

vorzeitig:
 Meine Freundin behauptet, Peter nie gekannt zu haben.

- 1 „Ich erkläre dir das Computerprogramm.“
 Sie verspricht, mir _____ .
- 2 „Ich habe nur ein alkoholfreies Bier getrunken.“
 Er behauptet, _____ .
- 3 „Leider haben wir den Bus verpasst!“
 Die Gäste bedauern es, _____ .
- 4 „Diese Frau möchte ich kennenlernen!“
 Mein Bruder hofft, _____ .
- 5 „Es war ein Fehler, dass wir diese Wohnung gekauft haben.“
 Meine Eltern bedauern es, _____ .
- 6 „Toll, dass wir diesen Ausflug machen können!“
 Sie freut sich, _____ .
- 7 „Wir rauchen wirklich nicht!“
 Die Schüler behaupten, _____ .
- 8 „Ich habe die Hausaufgabe schon gestern abgegeben!“
 Er ist sicher, _____ .
- 9 „Du solltest mal in dieses Fitnessstudio gehen!“
 Sie rät mir, _____ .
- 10 „Endlich bin ich meiner Traumfrau begegnet!“
 Er freut sich, _____ .

6

Infinitiv ohne zu

KB →
nach
GR2/Fort-
setzung)

- a Forme den unterstrichenen Ausdruck um und benutze dabei eins der auf dem Zettel genannten Verben.

Zum Beispiel nach folgenden Verben
steht der Infinitiv ohne zu:
(liegen/sitzen/stehen) bleiben
gehen, fahren
hören
lassen
lernen
sehen
Modalverben

- 1 Meine Eltern erlauben mir(,)* jeden Abend auszugehen.
Meine Eltern lassen mich jeden Abend ausgehen.
- 2 Meistens höre ich es, wenn der Briefträger kommt, aber heute war es anders.
Meistens höre ich den Briefträger kommen.
- 3 Entweder mein Auto ist kaputt oder der Benzintank ist leer. Es fährt einfach nicht weiter.

- 4 Natürlich ist er in der Lage, seinen Computer selbst zu reparieren.

- 5 Mein kleiner Bruder ist schon jetzt eine Wasserratte. Deshalb macht er schon mit 4 Jahren einen Schwimmkurs. _____
- 6 Sag mir Bescheid, wenn du siehst, dass meine Eltern kommen.

- 7 Ich sage dem Friseur, dass er mir die Haare ganz kurz schneiden soll.

- 8 Normalerweise ist jeder Bürger verpflichtet, an den Wahlen teilzunehmen.

- 9 Komm, wir gehen ins Hallenbad zum Schwimmen.

***Kommasetzung bei Infinitiv mit zu:**

- Bei Sätzen mit erweitertem Infinitiv mit zu kann man das Komma weglassen, wenn die Bedeutung nicht gestört wird: *Wir haben beschlossen(,) bald wegzufahren.*
- Folgt nach einem Satz nur ein Infinitiv mit zu, also ohne Erweiterung, wird kein Komma gesetzt: *Wir haben beschlossen wegzufahren.*
- Geht einer Infinitivgruppe ein hinweisendes Wort (*es, dazu, damit, dazu* usw.) voraus, muss der erweiterte Infinitiv mit Komma abgetrennt werden: *Wir haben uns **dazu** entschlossen, wegzufahren.*

b Lies den Text.

**Wie gehen Jugendliche mit dem Computer um?
Der Psychologe Klaus Renner berichtet.**

Viele Jugendliche beschäftigen sich mit
5 Computerspielen, weil sie dabei in der Lage
sind, Kontrolle auszuüben. Im wirklichen
Leben geht das meistens nicht.
Außerdem haben sie die Möglichkeit, eine
ganze Menge zu lernen. Bei Denkspielen sind
10 schnelle Orientierung und Reaktion nötig.
Dass Jugendliche am Ende nur noch den
Wunsch haben, sich mit dem Computer zu
beschäftigen und dabei kontaktarm werden,
halte ich für übertrieben. Ich rate den Eltern,
15 gelassen darauf zu reagieren, wenn sich ihr
Kind zu einem Computerfan entwickelt. Es
wäre falsch, hier Verbote auszusprechen.
Wenn etwas verboten ist, haben die Jugend-
lichen erst recht den Wunsch, es zu tun.

Schreib den Text um, indem du
möglichst viele Modalverben
verwendest.

Beispiel: *Viele Jugendliche beschäf-
tigen sich mit Computerspielen,
weil sie dabei Kontrolle ausüben
können.*

7

Mit Vollgas in die Kurve

KB → zu E

Was bedeutet das Gleiche? Ordne zu.

- 1 durch Gewichtsverlagerungen
 - 2 das Nageln eines ... Dieselmotors
 - 3 Ich höre das Gackern eines Mädchens.
 - 4 Sie stecken in ihren ... Blaumännern.
 - 5 ein wildes Gespann
 - 6 Der Blaumann gleitet ... herab.
 - 7 Figuren, in einer Schräglage, von der ich nur träumen kann
 - 8 Das Brett ... kämpft angriffslustig ... mit dem Wasser.
 - 9 Er lässt sich ans Ufer treiben.
 - 10 Seine Hand landet auf Judiths Knie,
 - 11 als wäre es ihr angestammter Platz
- a Ich selbst könnte so schwierige Figuren nie ausführen.
 - b Zwei Personen, die sich in ihrem Aussehen ähneln.
 - c umgangssprachlich für „kichern“
 - d Der Arbeitsanzug fällt herunter.
 - e als ob sie dort hingehören würde
 - f dadurch, dass man den Körper nach rechts oder links bewegt
 - g das Geräusch eines Autos
 - h Sie tragen Arbeitsanzüge.
 - i Das Wasser ist so wild, dass man viel Kraft für das Brett braucht.
 - j Wie zufällig legt er seine Hand auf ihr Knie.
 - k Das Wasser trägt ihn ans Ufer.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Textrekonstruktion

Bei dem folgenden Text sind manche Wörter nicht zu lesen. Rekonstruiere den Text, indem du jeweils das fehlende Wort an den Rand schreibst.

Lies zuerst den ganzen Text. Überleg dir dann, was für ein Wort in die Lücke passen könnte (Artikel, Adjektiv, Nomen, Präposition, Verb oder Konjunktion).

Neue Kommunikationsform

Linguist Jannis K. Androutsopoulos über
Jugendsprache per SMS

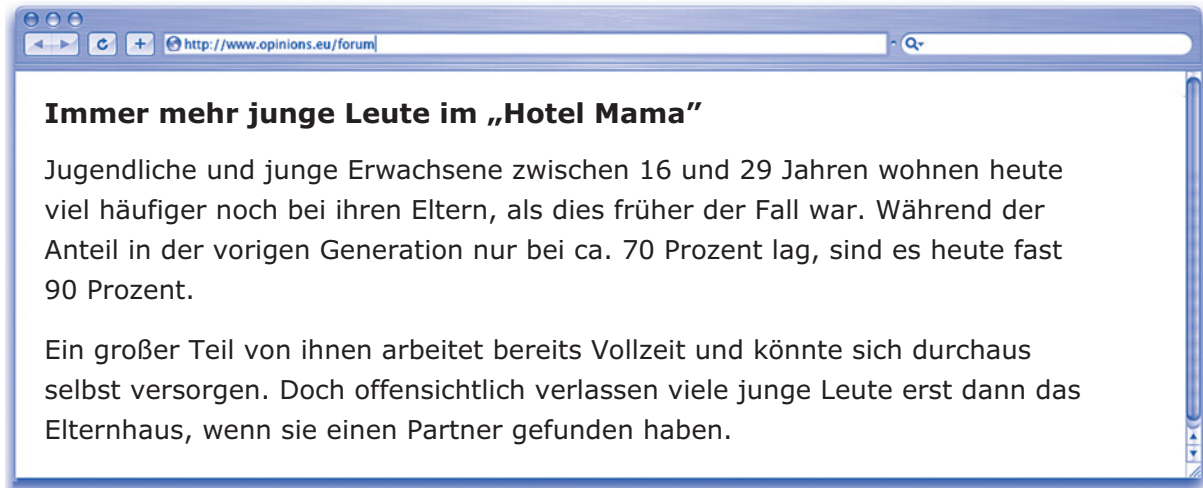
Das Kürzel SMS steht für „Short Message Service“ und [Lücke] das Verschicken von Kurznachrichten über das Handy. SMS hat in kurzer Zeit die Welt erobert. In Deutschland wie in [Lücke] Ländern sind Jugendliche die häufigsten Nutzer. Günstige Anschaffungspreise und leichte Bedienung machen [Lücke] Mobiltelefon für Jugendliche attraktiv und zugänglich. Am meisten wird das Handy zum „Simsen“ benutzt, also [Lücke] Verschicken und Empfangen von SMS-Nachrichten. Das Mobiltelefon hat den Vorteil, immer verfügbar zu sein. [Lücke] werden SMS überall verschickt und gelesen: im Bus, in der Bahn, im Klassenzimmer, auf dem Schulhof. SMS-Nachrichten [Lücke] ein Teil der Alltagskommunikation und sie sind deshalb meist in Dialogform. In längeren Dialogen kann man über [Lücke] sprechen oder einfach nur witzige Sprüche schicken. Das typische „SMS-Gespräch“ dauert nur drei [Lücke]. Beim „Simsen“ beschränkt man sich auf das Wichtige und verkürzt, wo immer das möglich ist: Bekannte [Lücke] und Wendungen werden meistens abgekürzt, zum Beispiel Wochentage, Stadtnamen und Grußformeln: [Lücke] (hab dich lieb) oder „g+k“ (Gruß und Kuss). Das Pronomen „ich“ am Satzanfang fällt häufig weg: „Wünsche ein [Lücke] Fest“. Wenn mehrere Satzteile gleichzeitig wegfallen, spricht man vom „Telegrammstil“. Beispiel: Statt „[Lücke] wir morgen zusammen frühstücken?“ simst man „Morgen frühstücken?“ Typisch für SMS unter Freunden ist [Lücke] lockere Ton, der sich an der Umgangssprache orientiert. Auch bei SMS gehen Jugendliche überaus kreativ [Lücke] der Sprache um: Humor und Schlagfertigkeit sind trotz oder wegen der Kürze garantiert. So schrieb ein [Lücke] an seine Freundin: „Ich will, dass du glücklich bist!“. Antwort: „Ich auch“.

bedeutet

anderen

9 Schreibtraining: Inhaltspunkte eines Leserbriefes bearbeiten

Im Internet hast du folgenden Artikel gelesen:



a Schreib als Reaktion auf diesen Artikel einen Leserbrief mit folgenden Inhaltspunkten:

Und was sind die Gründe dafür?

Wie ist es in deinem Heimatland?

Wie beurteilst du diese Entwicklung?

Warum schreibst du?

b Lies den angefangenen Leserbrief, identifiziere seine Teile und trage diese in die grauen Felder ein. Benutze dazu die Ausdrücke im Kasten.
Welche Textteile kommen nicht vor?

Grußformel ■ Inhaltspunkt: warum du schreibst ■ ~~Betreff~~ ■ Unterschrift
■ Inhaltspunkt: die Gründe für die Entwicklung in deinem Heimatland ■ Ort, Datum (nur im Leserbrief per Post) ■ Inhaltspunkt: Wie ist es in deinem Heimatland?
■ Anrede ■ Inhaltspunkt: Wie beurteilst du diese Entwicklung?

Prag, den 12. September

Betreff

Wohnverhalten der jungen Leute

Sehr geehrte Damen und Herren,

In Ihrem Internetartikel habe ich gelesen, dass in den letzten Jahren immer mehr junge Leute in Deutschland bei ihren Eltern wohnen. Das hat mich überrascht, denn ich war der Meinung, dass die Jugendlichen in Deutschland möglichst schnell von ihren Eltern unabhängig werden möchten und deshalb auch schon früh ihr Elternhaus verlassen.

Ganz grundsätzlich finde ich es richtig, dass Jugendliche so lange bei ihren Eltern wohnen, bis sie beruflich und privat ein eigenes Leben aufgebaut haben. Wahrscheinlich hat sich das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern in den letzten Jahren positiv verändert und das Zusammenleben ist harmonischer geworden. Andererseits werden die Probleme auch immer größer, sodass man den Schutz und die Unterstützung der Familie einfach braucht.

Mit freundlichen Grüßen

Maja Figarova

- c **Schreib die fehlenden Textteile.**
Schreib pro Inhaltspunkt etwa 3–4 Sätze. Insgesamt sollte dein Brief mindestens 180 Wörter lang sein.

Überprüfe am Ende deinen Text: Hast du alle vier Inhaltspunkte bearbeitet?

10

Aussprachetraining ei, eu/äu, au

KB →
nach C2

a Sprich die Wörter.

Eigenschaften – Bäume – Vertrauen – heute – Hauptschule – Bereich – Leute – Äußeres – Seite – Elternhäuser – zu Hause – Partei – erlauben – Freundschaft

ei, eu/äu, au	Aussprache	Beispiele
ei	wie ai	eigen, einmischen, Vergleich
eu, äu	wie oi	neu, Bedeutung, Europa-Euphorie
au	wie au	auskommen, Aufbau, Frauen



10

Hör die Wörter und kontrolliere deine Aussprache.



11

b Welches Wort hörst du?

- | | | | |
|------------|----------|-----------|--------|
| 1 Leute | Laute | 7 Läuse | leise |
| 2 außen | äußern | 8 Beute | Bauten |
| 3 Pause | Preise | 9 Leiter | lauter |
| 4 tauschen | täuschen | 10 auch | euch |
| 5 leiden | läuten | 11 Feier | Feuer |
| 6 Eule | Eile | 12 Läufer | laufen |

c Sprich die folgenden Sätze.

Keiner träumt von weißen Mäusen.
Eine heulende Maus läuft schnell nach Haus.
Einunddreißig Tausendfüßler reisen fauchend nach Australien.



12

Hör die Sätze und kontrolliere deine Aussprache.

**d Erfinde selbst ähnliche Nonsensverse mit ei, eu/äu und au.
Reimwörter findest du in der Wortliste.**

e Lies die folgenden Textauszüge aus der Shell Jugendstudie und achte besonders auf die Aussprache von ei, eu und au.

Die Familie gewinnt an Bedeutung.
In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit bietet die Familie Sicherheit, sozialen Rückhalt und emotionale Unterstützung.
Die meisten Jugendlichen kommen gut mit ihren Eltern aus und würden auch ihre eigenen Kinder genauso oder so ähnlich erziehen.
Die ältere Generation genießt das Image der „Aufbaugeneration“ – ihre Leistung bringt ihnen den Respekt der jungen Leute ein.
Europa ist weiterhin angesagt: 60 Prozent bezeichnen Europa im Vergleich zu 62 Prozent im Jahr 2002 nach wie vor als „in“.



13

Hör die Textauszüge und kontrolliere deine Aussprache.

LERNWORTSCHATZ

Verben

etw./jdn. ablehnen
 sich ändern
 ankommen auf (Akk) (kam an, ist angekommen)
 sich aufhalten (hielt auf, aufgehalten)
 aufpassen auf (Akk)
 sich auseinandersetzen mit (Dat)
 etw. ausnutzen
 etw. bejahen
 jdn. bewegen
 jdn. bewundern
 etw. darstellen
 etw. durchsetzen
 sich einmischen
 sich entspannen
 sich entwickeln
 jdn. erkennen (erkannte, erkannt)
 jdm. etw. erlauben
 jdn. erschrecken
 jdn. erwischen
 jdn. erziehen (erzog, erzogen)
 sich festhalten (hielt fest, festgehalten)
 sich fürchten vor (Dat)
 etw. genießen (genoss, genossen)
 glauben an (Akk)
 jdm. imponieren
 kämpfen für (Akk)
 etw. merken
 sich orientieren an (Dat)
 jdn. siezen
 simsen
 streben nach (Dat)
 jdn. überholen
 übernachten
 übertreiben (übertrieb, übertrieben)
 etw. verallgemeinern
 etw. verlangen
 verschwinden (verschwand, ist verschwunden)
 jdn. verständigen
 jdm. etw. vorschreiben (schrieb vor, vorgeschrieben)
 zukommen auf (Akk) (kam zu, ist gekommen)

Nomen

die Altersgrenze
 die Angelegenheit, -en

der Anstieg, -e
 die Arbeitslosigkeit
 die Aufbaugeneration
 der Aufstieg
 der Ausbildungsplatz, -plätze
 das Äußere
 der Ausstieg
 der Ausweis, -e
 das Auszugsverhalten
 die Beschäftigung, -en
 die Betrachtungsweise, -n
 die Bundesregierung
 die Bürokratie
 die Ehe, -n
 der Ehrgeiz
 die Eigenschaft, -en
 die Eigenverantwortung
 die Einsamkeit
 das Erwachsenwerden
 die Erziehungsmethode, -n
 der Fleiß
 das Fortbewegungsmittel, -
 die Gaststätte, -n
 das Gelächter
 die Geldverschwendung
 das Gewässer
 die Gewichtsverlagerung, -en
 das Handeln
 der Heranwachsende, -n
 der Hochbetagte, -n
 der Hormonhaushalt
 die Institution, -en
 das Interesse, -n
 der Jugendforscher, -
 das Jugendschutzgesetz, -e
 die Konkurrenz
 die Kreativität
 der Kunde, -n
 die Kurve, -n
 die Lebensform, -en
 die Lebenspartnerin, -nen
 die Lehrstelle, -n
 das Markenbewusstsein
 das Mindestalter
 der Musikgeschmack
 die Mutterbindung
 die Nachhilfe
 der Nesthocker, -
 die Partei, -en
 die Partnerschaft, -en
 die Perspektive, -n
 die Pubertät
 das Rauschen
 der Reifen, -
 der Schatten, -
 das Schlüsselbein, -e

der Schritt, -
 der Schulabschluss, -abschlüsse
 der Sieger, -
 die Sozialhilfe
 die Spätvorstellung, -en
 die Spielhalle, -n
 der Staat, -en
 das Surfbrett, -er
 die Tabakware, -n
 die Trendwende
 die Trennung, -en
 die Tugend, -en
 die Überzeugungsarbeit
 das Ufer, -
 die Unsicherheit, -en
 die Unterstützung
 das Verhältnis, -se
 das Vertrauen
 die Vorführung, -en
 das Wertesystem, -e

Adjektive und Adverbien

** wird nur als Adverb gebraucht*

absichtlich
 adäquat
 angesagt
 angriffslustig
 ausreichend
 bäuchlings*
 behütet
 bemerkenswert
 bescheiden
 düster
 emotional
 erwachsen
 fließend
 gering
 geschlechtsspezifisch
 gesetzlich
 gleichermaßen*
 gleichzeitig
 grundsätzlich
 hauteng
 interessiert
 klitschnass
 krankhaft
 mäßig
 neulich*
 niedrig
 nüchtern
 qualifiziert
 selbstständig
 sorglos

sozial
 unabhängig
 unsicher
 volljährig
 vorherrschend
 weiterhin*
 zeitgemäß
 zögerlich

Ausdrücke

die Aufmerksamkeit auf sich ziehen (zog, gezogen)
 sich im Aufwind befinden (befand, befunden)
 gut auskommen mit (Dat) (kam aus, ist ausgekommen)
 an Bedeutung gewinnen (gewann, gewonnen)
 sich einer Sache in hohem Maße bewusst sein
 eine feste Beziehung eingehen (ging ein, eingegangen)
 in Bezug auf (Akk)
 keinen Bock haben
 nicht zu bremsen sein
 sich (nicht) entmutigen lassen (ließ, gelassen)
 Erfahrungen sammeln
 eine Familie gründen
 den Führerschein machen
 sich Gedanken machen über (Akk)
 sich den Herausforderungen stellen
 ein Kind bekommen (bekam, bekommen)
 einen Kredit aufnehmen (nahm auf, aufgenommen)
 schief laufen (lief, ist gelaufen)
 laut Gesetz
 eine höhere Macht in der Öffentlichkeit
 in puncto Arbeitsplatz Verantwortung übernehmen (übernahm, übernommen)
 zur Verfügung stehen (stand, gestanden)
 im Vergleich zu (Dat)
 ein gutes Verhältnis haben zu (Dat)
 sich wohlfühlen
 in diesem Zusammenhang

a Was passt zusammen? Bilde Sätze und schreib aus 5–6 Ausdrücken einen kleinen Text.

ein langsames Auto _____ auf die Situation _____ bei kleinen, unwichtigen Dingen _____ jemandem mit seinem Verhalten _____ jemanden wegen seiner Kenntnisse und Fähigkeiten _____ nach hohen Idealen _____ Kinder streng _____ das Leben _____ an Gott _____	imponieren ankommen überholen glauben bewundern erziehen übertreiben genießen streben
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------

b Ergänze Verben mit gleicher Bedeutung ...

Angst haben vor jdm. _____
 etw. erreichen _____
 etw. fordern _____
 jdn. informieren _____

... oder mit gegensätzlicher Bedeutung aus der Wortliste.

etw. akzeptieren _____
 jdn. duzen _____
 erscheinen _____
 etw. konkretisieren _____
 etw. verneinen _____
 jdm. etw. verbieten _____

c Ergänze reflexive Verben aus der Wortliste.

1 Manchmal wollen _____ die Senioren ständig in die Angelegenheiten der Jüngeren
 _____ .

2 Die jungen Leute sind bereit, _____ mit den Problemen ihrer Zeit
 _____ .

- 3 Heute _____ die Kinder biologisch viel schneller als in früheren Jahren.
- 4 Jugendliche _____ wieder stärker an traditionellen Werten.
- 5 Nach 24 Uhr dürfen _____ Jugendliche nicht mehr in Discos und Gaststätten _____ .
- 6 Beim Lesen können _____ viele besonders gut _____ .
- 7 Beim Erwachsenwerden _____ viele Dinge im Leben eines Jugendlichen.

12 Nomen

a Welche Nomen aus dem Kasten passen? (Drei bleiben übrig.)

Ausbildungsplatz ■ Betrachtungsweise ■ Geldverschwendung ■ Lehrstellenbewerber
 ■ Macht ■ Nachhilfe ■ Nesthocker ■ Pubertät ■ Rückhalt ■ Schlüsselerlebnis
 ■ Sozialhilfe ■ Trendwende ■ Vertrauen

- 1 Wie man etwas ansieht und beurteilt: _____
- 2 Man gibt zu viel Geld für unwichtige Dinge aus: _____
- 3 Jemand, der sich um einen Ausbildungsplatz bewirbt: _____
- 4 Ein Ereignis, das das weitere Leben stark beeinflusst: _____
- 5 Jemand, der überdurchschnittlich lange im Elternhaus wohnen bleibt: _____
- 6 Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein: _____
- 7 Moralische und materielle Stütze: _____
- 8 Staatliche Hilfe für Bürger, die in materieller Not sind: _____
- 9 Privatunterricht für Schüler, die in der Schule schwach sind: _____
- 10 Wenn sich Modeerscheinungen ändern: _____

b Erkläre folgende Nomen mit deinen eigenen Worten.

- 1 Einsamkeit: Wenn man allein ist und sich nach der Gesellschaft anderer sehnt.
- 2 Überzeugungsarbeit: _____
- 3 der Heranwachsende: _____
- 4 Eigenverantwortung: _____
- 5 Aufbaugeneration: _____

- c Wie heißen die unten stehenden Wörter in deiner Muttersprache? Klärt mithilfe eines einsprachigen Wörterbuchs die genaue Bedeutung der Wörter und bildet Sätze damit.

das Verhältnis – die Verhältnisse – das Verhalten

13 Adjektive und Adverbien

Welches Adjektiv bzw. Adverb aus dem Kasten passt? (Drei bleiben übrig.)

adäquat ■ behütet ■ düster ■ emotional ■ gesetzlich ■ grundsätzlich ■ nüchtern
■ qualifiziert ■ sorglos ■ unsicher ■ vorherrschend ■ weiterhin ■ wirtschaftlich

- 1 Kinder brauchen sich um nichts Sorgen zu machen. Sie haben ein _____ Leben.
- 2 Oft verzögern _____ Berufsperspektiven das Auszugsverhalten der jungen Leute.
- 3 Aber die Jugendlichen lassen sich von den _____ Zukunftsperspektiven nicht entmutigen.
- 4 Sie sind davon überzeugt, dass ein _____ Schulabschluss wichtig für den beruflichen Erfolg ist.
- 5 Obwohl die Familie als Form des Zusammenlebens in die Kritik geraten ist, bleibt sie dennoch die _____ Lebensform.
- 6 Manchmal werden junge Leute zwar nicht arbeitslos, aber sie finden keine _____ Beschäftigung, die also ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entspricht.
- 7 Wenn das Geld knapp ist, also bei _____ Unsicherheit, bietet die Familie Schutz und Sicherheit.
- 8 Ganz _____ sind die jungen Leute zwar _____ für Europa. Aber sie betrachten Europa jetzt _____ als vor einigen Jahren.

14 Ausdrücke

a Ergänze die Ausdrücke mit den Verben im Kasten.

aufnehmen ■ gründen ■ haben ■ haben lassen ■ laufen ■ machen
■ machen ■ sein ■ stehen ■ ziehen

- 1 ein gutes Verhältnis _____
- 2 einen Kredit _____
- 3 sich Gedanken _____

- 4 zur Verfügung _____
- 5 eine feste Beziehung _____
- 6 die Aufmerksamkeit auf sich _____
- 7 den Führerschein _____
- 8 schief _____
- 9 eine Familie _____
- 10 sich nicht entmutigen _____
- 11 sich einer Sache bewusst _____

b Ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch einen Ausdruck aus a.

- a Mit meinen Geschwistern komme ich wirklich gut aus.
Zu meinen Geschwistern habe ich wirklich ein gutes Verhältnis.
- b Über dieses Thema sollten wir alle noch einmal nachdenken.

- c Ich bin schon seit zwei Jahren mit demselben Partner zusammen.

- d Leider hatte dieses Projekt keinen Erfolg.

- e Bei diesen Ferienwohnungen gibt es auch ein Fitnessstudio.

- f Möchtest du dir wirklich Geld von der Bank leihen?

- g Er benimmt sich so komisch, weil er von den Frauen beachtet werden möchte.

- h Auch wenn es Probleme gibt, solltest du den Mut nicht verlieren.

- i Mit 17 darf man schon anfangen, Fahrstunden zu nehmen und Autofahren zu lernen.

- j Die meisten jungen Leute haben die Absicht, irgendwann zu heiraten und Kinder zu bekommen.

Lernerfolgskontrolle

Das habe ich in Lektion 1 gelernt:		Wo?	Ich kann es jetzt.*			
			1	2	3	4
Lesen	in längeren Texten wichtige Einzelinformationen finden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	einen Lückentext aufgrund des Kontexts ergänzen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hören	komplexe Informationen in Hörtexten verstehen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreiben	zu einem Text Notizen machen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schreibtraining: Inhaltspunkte eines Leserbriefs identifizieren, selbst einen Leserbrief schreiben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umfrage in der Klasse machen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zu einem Thema Notizen machen zu Texten Notizen machen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechen	über junge Leute, ihre Wünsche, Hoffnungen und Probleme sprechen; dabei persönliche Meinung äußern, mit Argumenten stützen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sich an Gesprächen beteiligen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	kurzen Text, auch Comic, mit eigenen Worten wiedergeben		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet	–					
Aussprache	Satzakzent		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Einzellaute <i>ei/eu/äu/au</i> richtig aussprechen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grammatik	Modalverben (Präsens, Präteritum)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Infinitiv mit und ohne <i>zu</i>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wortschatz	Wortschatz zum Thema „junge Leute“		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Notiere, was auf dich zutrifft.

1 = SEHR GUT (fast keine Fehler)

2 = GUT (wenige Fehler)

3 = ZIEMLICH GUT (mehrere Fehler)

4 = NOCH NICHT SO GUT (viele Fehler)

Quellenverzeichnis

Bildquellen

- Seite 70: Wanderer: © iStockphoto/7000; Tanzen: © Thinkstock/Hemera/Dmitriy Shironosov;
Lesen: © Chromorange/M. Stolt
- Seite 103: Insel Scharfenberg: aus JUMA 1/2005 von Martin Höfer
- Seite 105: links: © Absolut Pictures/A. Pilz; Mitte: © Getty Images/Taxi; rechts: © Getty Images/E+/OwenPrice
- Seite 160: links: © Thinkstock/iStock/deniskomarov; Mitte: © Picture-Alliance/Rolf Vennenbernd;
rechts © iStockphoto/sjlocke
- Seite 175: links: © ullstein bild/imageBROKER/Jochen Tack; Mitte: © Picture-Alliance/dpa;
rechts: © Picture-Alliance/R. Märzinger/Chromorange
- Seite 176: Helene Lange: © ullstein bild

Textquellen

- Seite 18: Neue Kommunikationsform: nach Juma TIPP 1/2002
- Seite 32: Angebot statt Nachfrage: © Margit Schröder
- Seite 48: Das Buch: Eine vom Aussterben bedrohte Art? © Jacqueline Giebler
- Seite 69: Jugendliche trainieren keine Stunts: © Juma, 04/2000
- Seite 104: Mit dem Boot zum Unterricht: aus JUMA 1/2005 von Martin Höfer
- Seite 110: Unser Ausland: © Zeitverlag Hamburg, Die ZEIT Nr. 11/7.3.1997, Dorothee Wenner
- Seite 154: Weibliche Idole von Jugendlichen: © Frauen ohne Grenzen
- Seite 156: Schade, dass du das nicht sehen kannst: © Eva Papst, www.aus-meiner-feder.at
- Seite 162: So ist es: aus Über Gott und die Welt von Peter Bichsel © 2009 Suhrkamp Verlag
- Seite 176: Helene Lange: © Brigitte Young Miss 8/96, Biggi Mestmäcker

Angaben zur eingelegten CD

Produktion: Tonstudio Langer, Ismaning

Sprecherinnen und Sprecher:

Hubertus von Lerchenfeld, Verena Rendtorff, Roman Rossa, Katherina Schwarzmeier, Tim Schwarzmeier

Laufzeit: ca. 43 Minuten

Track 50: So ist es: aus Über Gott und die Welt von Peter Bichsel © 2009 Suhrkamp Verlag